



ETAT DE FRIBOURG – STAAT FREIBURG

DIRECTION DE L'AMÉNAGEMENT, DE L'ENVIRONNEMENT ET DES CONSTRUCTIONS  
RAUMPLANUNGS-, UMWELT UND BAUDIREKTION  
SERVICE DE L'ENVIRONNEMENT – AMT FÜR UMWELT

DIRECTION DES INSTITUTIONS, DE L'AGRICULTURE ET DES FORÊTS  
DIREKTION DER INSTITUTIONEN UND DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT  
SERVICE DES FORÊTS ET DE LA FAUNE - AMT FÜR WALD, WILD UND FISCHEREI  
LABORATOIRE CANTONAL - KANTONALES LABORATORIUM

## COMITÉ DE PILOTAGE – DÉCHARGE DE LA PILA PROJEKTOBERLEITUNG – DEPONIE LA PILA

Freiburg, 7. Mai 2008

### PRESSEMITTEILUNG

#### Analyseergebnisse der Fischproben aus der Kleinen Saane, der Glane sowie deren Zuflüsse

**Die Analyseergebnisse der Fischproben vom vergangenen Februar und März aus der Glane und ihren Zuflüssen haben für dioxinähnliche PCB (cPCB) Werte ergeben, die unter dem europäischen Grenzwert liegen. Abgesehen von einer im Januar gefischten Forelle wiesen die in der Kleinen Saane genommenen Proben ebenfalls Werte auf, die unter diesem maximal zulässigen Wert liegen.**

#### Neirigue, Glaney, Fochaux, Glèbe und oberer Teil der Glane

In den Monaten Februar und März 2008 wurde für die Glane und ihre Zuflüsse eine zweite Probenahme- und Analysekampagne durchgeführt. Alle untersuchten Fische aus dem oberen Teil der Glane, dem Glaney, dem Fochaux und dem Glèbe wiesen Werte auf, die unter dem in Europa zulässigen Höchstwert liegen. Bei fünf in der Neirigue bzw. im Mündungsbereich in die Glane gefischten Forellen wurden Werte gemessen, die über diesem Grenzwert liegen.

#### Kleine Saane

In der Kleinen Saane wird seit dem November 2007 ein monatliches Überwachungsprogramm durchgeführt, um Aufschlüsse über das Bewegungs- und Migrationsverhalten der Fische in diesem Fluss zu erhalten. Die entsprechenden Ergebnisse haben gezeigt, dass die durch das cPCB aus der alten Deponie La Pila verseuchten Fische zur Laichablage flussaufwärts geschwommen sind.

Ausser einer 1435 Gramm schweren Forelle, welche im Januar 2008 auf Höhe der La Tuffière gefischt wurde, zeigten alle im Januar, Februar und März der Kleinen Saane entnommenen Fischproben cPCB-Werte, welche niedriger waren als 8 pg/g (Höchstwert in TEQ-WHO98).

#### Ärgera

Im Rahmen des Wasserbauprojekts der Ärgera in Marly ist vorgesehen, den Fluss durchgehend fischgängig zu machen und die Migrationshindernisse entsprechend zu verändern. Dank diesem Vorhaben wird die Ärgera mit der Saane vernetzt, was für die Wasserfauna eine bedeutende Verbesserung darstellt. Nach der festgestellten cPCB-Belastung der Fische in der Saane wurde aber entschieden, das erste unüberwindbare Fischwanderungshindernis rechts der Ilfordfabrik in Marly vorübergehend beizubehalten. Damit kann die Fischpopulation flussaufwärts dieses Hindernisses vor einer Durchseuchung mit cPCB geschützt werden, und es muss kein Fischfangverbot ausgesprochen werden, welches sich unter dem Aspekt der öffentlichen Gesundheit möglicherweise aufdrängen könnte.

Beilage : Übersicht über die Analyseergebnisse von Januar, Februar und März 2008 für die Kleine Saane ; von Februar für die Neirigue, den Fochaux, den Glaney und den oberen Teil der Glane, sowie vom Monat März für den Glèbe.

#### Für zusätzliche Auskünfte

**Hr. Jean-Marie Pasquier**, Kantonschemiker, Tel. 026 422 73 01 (Mittwoch, 7. Mai 2008, von 10 bis 12 Uhr).

**Hr. Jean-Daniel Wicky**, Sektorchef aquatische Fauna und Fischerei des Amtes für Wald, Wild und Fischerei, Tel. 026 305 23 24 (Mittwoch, 7. Mai 2008, von 10 bis 12 Uhr).